

---

## Die Ziegelhütte

Das Gebäude, in dem sich die Wiesenbacher Ziegelhütte befindet, war ursprünglich nach allen Seiten hin offen. Während heute noch die eine Hälfte des Erdgeschosses vom Ziegelofen dominiert wird, ist von der Lehmgrube, dem Tretplatz, dem Streichtisch und den Gerüsten zum Trocknen der Ziegel, die sich in der anderen Hälfte des Raumes befanden, nichts mehr zu sehen.

Wo sich heute der Ausstellungsraum befindet, wurde früher der Ton in der Lehmgrube "ingesumpft". Auf dem Tretplatz bereitete der Ziegler mit seinen Helfern den Ton auf und formte die Ziegel auf dem Streichtisch.

Diese kamen dann zum ersten Trocknen auf die Gerüste, von wo aus die Ziegel ins Obergeschoss des Gebäudes gebracht wurden, wo sich ein großer Trockenraum befand.

Über dem Ofen selbst wurde der Dachstuhl offen gehalten, damit Wasserdampf und Verbrennungsgase ungehindert abziehen konnten.

Das 1981 eröffnete, allgemeine Wiesenbacher Heimatmuseum, befindet sich im Dachgeschoss des heutigen Rathauses, welches 1901-1902 erbaut und bis 1967 als Schul- und Rathaus genutzt wurde.

Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung unter den Telefonnummern:

(06223) 95 02-0 Gemeinde Wiesenbach

(06223) 97 06 40 Jürgen Kahlefeld,  
Leiter des Museums



Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in Ruhe, die Bürgergalerie "Alte Ziegelei" ist für Sie auch an den darauf folgenden 4 Sonntagen nach der Vernissage von 11.00 -12.30 Uhr geöffnet.

Ausstellungsende ist der 16. Juli 2011

Ulrike Delacroix, Waldhilsbach  
Tel. 01774012016, E-Mail: uli393@yahoo.de

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:  
Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60  
E-Mail: jberger@spd-wiesenbach.de

Freundeskreis Heimatmuseum  
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40  
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

---

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der "Alten Ziegelei" (Poststraße 8) ein Forum für Wiesenbacher Kreative.  
[www.heimatmuseum-wiesenbach.de](http://www.heimatmuseum-wiesenbach.de)

Unterstützt durch:



---

# AUSSTELLUNG

5. Juni bis 16. Juli 2011



ULRIKE DELACROIX  
"Lichtblicke"

---

Museum/Galerie "Alte Ziegelei"  
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

---

## Ulrike Delacroix

Ulrike Delacroix hatte bisher relativ wenig Muse für künstlerisches Schaffen, da Beruf und Familie ihre Zeit hierfür limitierten.

Doch jetzt, nicht mehr im Beruf eingespannt (nach 40-jähriger Dienstzeit als Oberstudienrätin für Englisch und Französisch), möchte sie sich umso mehr ihren Hobbys widmen.

Während der 80-er Jahre wandte sie sich vermehrt der Seidenmalerei zu. Einige Exponate zeugen davon. Schon immer aber war sie offen für verschiedene Techniken und Stilrichtungen, weshalb sie im Jahre 2009/2010 einen Ganzjahreskunstkurs in Neckargemünd besuchte, der eine Fülle von Anregungen bot, von Zeichnen über Öl- und Acrylmalerei, Tonarbeiten, Holzschnitt, „Kunstschmieden“, bis hin zu Draht-Pappmachéfiguren.

Für diese Ausstellung wählte sie den Titel „Lichtblicke“, da künstlerisches Schaffen für sie schon immer Dynamik, positive Energie und „Lebenselixier“ bedeuteten, manchmal entschied sie sich für die eigene Kunst aber auch, um schmerzhaft Erfahrungen im Leben besser zu verarbeiten.

So hat sie, soweit sie denken kann, immer gerne gezeichnet, gemalt, geschrieben, gedichtet oder musiziert.

Nun freut sie sich auf eine Phase häufiger „Lichtblicke“, wobei natürlich die drei Enkel (ein, zwei und drei Jahre alt) ebenfalls solche bedeuten!

---

## Ausstellungen

Tennisclub Neckargemünd  
(gemeinsam mit Frau Wagner und Herrn Dr. Glatz)

Ausstellung im Alten Rathaus Neckargemünd nach dem Ganzjahres-Kunstkurs der VHS

Volksbank Neckargemünd:  
Pinguine (Draht)



Dozenten:  
Frau Irene Mickel (Seidenmalerei)  
Heinke Kranz (Zeichnen)  
Juana Maria Valenti de Büttner  
(Öl, Acryl)  
Renata Boström („Kunstschmieden“)  
Katja Stoll (Drahtgeflecht, Pappmaché,  
Acryl)  
Gunda Kupfer (Holzschnitt)  
Lilo Brockmann (Aquarell)

---

## Biografie

- 1949 geboren in Sulz am Neckar, Kreis Horb
- 1968 Abitur in Esslingen am Neckar
- 1968 –1972 Studium Englisch/Französisch in Mannheim und Freiburg, Examen in Freiburg
- 1972 Heirat; Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch  
Wohnung in Gauangelloch
- 1976 Umzug nach Waldhilsbach
- 1977/1978 Geburt Sohn Olivier/Geburt Tochter Valérie
- 1992 Ausstellung im Tennisclub Neckargemünd,  
zusammen mit Frau Wagner und  
Herrn Dr. Glatz
- 1994 Scheidung
- 2001 Kennenlernen des Lebenspartners Fabrice
- 2006 Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach
- 2009 Ruhestand, Start in ein intensiveres  
künstlerisches Schaffen
- 2010 zufälliges Kennenlernen des Kunstkreises  
Wiesenschbach bei der Vernissage in der  
Biddersbachhalle, Begegnung mit J. Kahlefeld

